

Kosch-Kurier 86

Liebe Leserinnen und Leser!

Zuerst einmal herzlichen Dank an alle, die zu dieser Nr. 86 des KOSCH-KURIER beigetragen haben. Auf die Nr. 87 werdet ihr aber leider eine ganze Weile warten müssen, um genau zu sein: **ein Jahr.**

Der Grund ist folgender: Wir sind mit unserer Berichterstattung dem Geschehen im AVENTURISCHEN BOTEN weit voraus – Widersprüche sind da fast vorprogrammiert. Daher haben wir beschlossen, eine Pause einzulegen. Aber als echte Koscher machen wir aus der Not eine Tugend: In der Zwischenzeit werden wir die Vergangenheit aufarbeiten und die Lücke zwischen dem „Winterkurier“ Nr. 59 und der Ausgabe Nr. 61 füllen. Dies soll vor allem durch eine Reihe von **Sonderausgaben** geschehen, die sich jeweils einem herausragenden Ereignis widmen. Mehr dazu findet ihr auf Seite II dieser irdischen Beilage.

Los geht's mit der **Sonderausgabe zu 1000 Jahre Koscher Reinheitsgebot**. Dazu könnt ihr uns bis zum **31.12.2025** inhaltlich passende Beiträge schicken, also v. a. Berichte über Bierfeste, Trinksprüche und -lieder, Beschreibungen von Bierspezialitäten und dergleichen. Bitte beachtet aber, dass es um einen KOSCH-KURIER im Ingerimm 1039 BF geht! Falls ihr euch unsicher seid, ob ein Beitrag passend ist, fragt am besten vorher bei der Schriftleitung oder beim Kanzler nach.

Dür koschima borod egral!
Kai Rohlinger

Inhalt

Zeitplan für die historischen Ausgaben	II
Meisterinformationen	II
Szenariovorschläge und Anmerkungen	III

Impressum

Redaktion (v.i.S.d.P.)

Stefano Monachesi, Kai Rohlinger

Autoren dieser Ausgabe

Gunnar Fischer	Gobrom Findling Bram S. d. Schrax Denkbert vom Kargen Land Anzeigen (Waffelkammer, A. Bestoff)
Stefano Monachesi	Stordian Mönchlänger
Matthias Newrzella	Mattosch S. d. Joharl Anzeige (Kapitän Schrobosch)
Marcus Rößner	Stover Schaumbart
Kai Rohlinger	Karolus Linneger Sonstige Anzeigen und Texte
Stefan Soukup	Burkhard Ludolfinger
Ina Strunk	Iralda von Ochs

Illustrationen

Marcus Rößner	Portrait Brumil Wackerstock
Stephan Schulze	Logo Ferdoker Brauerei
Martin Lorber	Alle anderen Illustrationen

DAS SCHWARZE AUGE und DSA
sind eingetragene Warenzeichen
der Firma Ulisses

Zeitplan für die historischen Ausgaben des KOSCH-KURIER



Sonderausgabe I – ING 1039 BF

1000 Jahre Koscher Reinheitsgebot
(*Artikel über Bierfeste, Trinksprüche und -lieder, Traditionen rund ums Bier erwünscht*)

Einsendeschluss 31.12.2025



Sonderausgabe II – EFF 1040 BF

Heerzug gegen Haffax
(*Bereits in Arbeit – unter Verwendung von Material aus dem Kosch-Wiki*)

Einsendeschluss 31.03.2026



Sonderausgabe III – RON 1041 BF

Fürstliches Ritterturnier zu Angbar
(*Informationen kommen noch*)

Einsendeschluss 30.06.2026



Sonderausgabe IV – TRA 1041 BF

Tod von Fürst Blasius
(*Existiert bereits – Layout wird noch angepasst*)



KOSCH-KURIER Nr. 61 – BOR 1041 BF

Krönung Fürst Ansholds
(*Informationen folgen noch*)

Einsendeschluss 30.09.2026

Meisterinformationen zum Artikel „Ist der Braune Etzo zurückgekehrt?“ (S. 4)

Bei dem Eisbären handelt es sich tatsächlich um Wirolfs Meister, der sich mit der karmalen Gabe „Eisbärengestalt“ in das heilige Tier des Wintergottes verwandelt hatte.

Firnrich selbst sieht man nur sehr selten in der Nähe von besiedelten Gegenden, meistens streift er durch die Natur und hat dabei kein Interesse für die Probleme der Menschen. Oftmals tut er dies auch in Bärengestalt, ansonsten erscheint er einem als großer, kräftiger Mann mit verfilztem Haar und Bart, gehüllt in ein-

fache Felle. Der Name Trutzbär hat sich so für ihn eingebürgert, es ist aber nicht sein wirklicher Nachname.

Der Geweihte interessiert sich derweil weder für die Streitereien der Adligen noch für die Sorgen der hiesigen Bauern. Er achtet nur auf die Tierwelt der Berge und dass das natürliche Gleichgewicht von Mensch und Tier gewahrt bleibt. Dass der einzeln gerichtliche Firungeweihen den jungen Wiolf als seinen Schüler annahm, verdankt dieser einem Zeichen, das Firnrich als einen Fin-

gerzeug seines Gottes interpretierte. Hierzu wird später noch eine eigene Geschichte aufgesetzt.

Nun da Firnrich als Diener des Jagdgottes auf der Bildfläche erschienen ist, kann man dies als Zeichen werten, dass mit dem Braunbär wirklich etwas ganz und gar nicht stimmt. Bei dem Tier handelt es sich dabei aber nicht um den tatsächlichen Braunen Etzo.

Matthias Newrzella

Szenariovorschläge zum Vermessen des Angbarer Sees

Nachtrag zum KOSCH-KURIER Nr. 84 (S. 13 f.)

Dies ist eine Idee, neue Spieler jenseits von Adelsfiguren in den Kosch einzubinden. Jeder kann eine Meinung haben, zumal sich beide Seiten mit guten Argumenten vertreten lassen. Ob ein Abenteurer, der unerwartete Schwierigkeiten löst, die Händlerin mit besonderen Waren für eine geplante Vermessung oder der auf der Hand liegende Kartograph – vieles ist möglich, ohne dass die Ausmessung tatsächlich erfolgreich ist oder sogar nur begonnen wird.

Einen Sponsor gewinnen

So ein Vorhaben braucht einen langfristigen Unterstützer, der dem Unternehmen auch bei Rückschlägen die Stange hält! Doch wer soll hierfür gewonnen werden: der Fürst, die Hesinde- oder gar die Efferdkirche? Hier gilt es, eine Gelegenheit zum Vorstellen der Vorteile zu bekommen – inklusive guter Argumentation gegen Zweifler.

Noggen und Nixen

Es gibt zahlreiche Wesen, denen es nicht gefallen wird, wenn in den abgeschiedenen Ecken des Sees plötzlich ungebetene Besu-

cher auftauchen und alles genau erfassen wollen. Können sie durch Erfüllen einer Aufgabe oder einen Handel überzeugt werden?

Geister

Am Südufer des Sees fand 608 BF die Schlacht am Stillen Grund statt. Viele bezahlte Helfer werden sich weigern, diesen Ort zu betreten. Und wer weiß, welche Geister hier noch spuken.

Händler

Für moderne Messinstrumente braucht es eventuell Teile von außerhalb. Wertvolle Ware kann je-

doch gestohlen werden – und wer weiß, ob die Geschichte um den Gelehrtenwettstreit nicht auch Betrüger auf den Plan ruft?

Geweihete

Die Kirchen können völlig unterschiedlich reagieren: So kann es unter den Efferdgeweihten sowohl Praktiker als auch Mystiker geben. Die Hesindekirche kann den Plan unterstützen oder Bedenken an einer guten Ausführung anmelden.

Zwerge

Die Angroschim können entweder das Vorhaben begrüßen – Genauigkeit und Zahlen! – oder jedoch den Plan als Elfenarbeit abtun, weil er viel zu hektisch vorangetrieben wird.

Gunnar Fischer

Anmerkung zum Artikel „Ritter Kungerts Kühnheit“ (S. 9)

Die Geschichte beruht auf einem Abschnitt aus dem Text „Gäste aus fernen Ländern“ der Briefspielreihe „Veränderungen“.

Vielen Dank an die Autoren für die Inspiration!

Gunnar Fischer

Meisterinformationen zum Artikel „Tolles Treiben der Tollpatsche“ (S. 5)

In der Tat handelte es sich bei dem Urheber des Schabernacks um die Schelmin Tarili Tarilei, welche nach Angbar gekommen war, um Baldur Staubgesicht (der ebenfalls ein Schelm ist) zu besuchen (und um einmal das Tolle Treiben mitzuerleben, von dem sie schon viel gehört hatte).

Die Vagabundin war entsetzt über die „Spießigkeit“ Baldurs, der seit vielen Jahren seine Kunst in den Dienst der Unterhaltung der braven Angbarer stellt und „gar keinen rechten Unsinn mehr macht“. Es kam zu einem handfesten Streit zwischen den beiden, an deren Ende Tarili Tarilei ihrem Ärger in ein paar typischen Streichen Luft machte – auch, um Baldur zu zeigen, „wo der Hanghas‘ seinen Hammer hängen hat“ – oder so ähnlich.

Kai Rohlinger